

POR

Kurseinheit 5

## A. Überblick

- I. Stunde 1 & 2 :
  - Staatshaftungsrecht
- II. Stunde 3 : Wdh. Staatshaftungsrecht (AGL – 3x); Vertiefung: AGL im ÖR & Rechtswegzuweisungen
  - 1. Übersicht POR ( I. Systematik,  II. Zuständigkeiten,  III. Bundesebene,  IV. Landesbehördenaufbau,  V. Gesetzesaufbau (ASOG/OBG),  VI. Rechtsnatur von Maßnahmen,  VII. Rechtmäßigkeit von POR-Maßnahmen)
  - 2. Fall 2: „Containervermietung“ ( Systematik,  Ergänzungslehre)
- III. Stunde 4:
  - 1. Wiederholung Übersicht POR 1. Teil
  - 2.  Übersicht POR 2. Teil: POR-Probleme im Prüfungsaufbau (RGL, VSS, RF);  öff. S&O;  Gefahr und  Gefahrenprobleme;  Störerbegriffe,  Standardprobleme-Übersicht
  - 3. Fall 3 „Obdachlos“ -  Vorl. RS-Verfahren (§ 123 I 2 VwGO)
- IV. Stunde 5: 
  - 1. Wiederholung POR 2. Teil
  - 2. Fall 4 – „Staatshaftung bei Unterlassen“;  Grundzüge des Versammlungsrechts;  Wesentliche Aspekte des § 15 VersG;  Amtshaftung und Aufopferung;  Kausalität beim Unterlassen
  - 3.  Übersicht über die Verwaltungsvollstreckung

## B. Ausblick

- I. Stunden 6-16: Wanderschilder, Primär- und Sekundärebene u.a.
- II. Stunden 17-20: BauR
- III. Stunde 21: GewerbeR

## Wiederholung: Übersicht POR (2. Teil)

### I. RGL / AspGL

- Norm, die „öff. Sicherheit“ schützt, kann AspGL sein (schützt Individual-RG)
- Sonderordnungsrecht (Bund / Land), Standardmaßnahmen, unm. Ausführung (mit hyp. Willen), Generalklausel, Verw.-Vollstreckung (gegen hyp. Willen)

### II. Vorauss.

1. Formell: Zust. (Polizei eilzust.), Verf. (belastender VA: Anhörung), Form

2. Materiell

a) Gefahrentatbestand

aa) Schutzgut der öffentlichen Sicherheit oder Ordnung

- geschriebenes Recht, Individual-RG, Staat (Einrichtungen + Veranstaltungen)

- ungeschriebene Verhaltensanford. (unerlässlich für geordn. Zusammenleben)

## Wiederholung: Übersicht POR (2. Teil)

### bb) Gefahr

- grds. konkrete Gefahr, d.h. hinreichende Wahrscheinlichkeit eines Schadenseintritts im Einzelfall (je / desto-Formel)
- ggf. subj. Gefahr (Anscheinsgefahr, Gefahrenverdacht, nicht: Scheingefahr)

### b) Störer / Ordnungspflicht

- Handlungs- und Zustandsstörer (grds. unmittelbarer Verursacher, ggf. mittelbar als Zweckveranlasser oder latenter Störer)
- „doppelt subsidiär“ Notstandspflichtige
- ggf. subj. Störer (Anscheinstörer, Verdachtsstörer, nicht: Scheinstörer)

### III. RF

- grds. Ermessen (Opportunitätsprinzip): Wahrung der Verhältnismäßigkeit
- bzgl. „Ob“ (Entschließung) und „Wie“ (Auswahl: Mittel und ggf. Störer)
- ggf. Ermessensreduktion auf Null (z.B. wegen GR-Schutzpflichten)

## **Fall 4: Staatshaftung bei Unterlassen eines polizeilichen Eingriffs**

Anspruch?

Spediteur S



→ Verpflichtung zu Verbot, da

1. Warenverkehrs freiheit

(Art. 34, 35 AEUV)

2. Richtlinie der Landesregierung

(Demo auf Autobahn unterbinden)

Land (Versammlungsbehörde)

← Verbot unmöglich („durfte nicht einschreiten“), da

1. Meinungs- und Versammlungsfreiheit

2. Selbstbestimmungsrecht

(auch bzgl. Ort Autobahn)

3. schlechthin konstitutiv für Demokratie

## **Fall 4: Staatshaftung bei Unterlassen eines polizeilichen Eingriffs**

Aufbauhinweis: → Keine prozessuale Aufgabe (nur materiell: Anspruch?)  
→ Zulässigkeit der Klage wäre i.Ü. unproblematisch:

- I. Ordentlicher Rechtsweg: Aufdr. Sonderzuw. ist abhängig von möglicher AspGL  
→ Amtshaftung: § 839 I BGB, Art. 34 S. 1 GG  
→ Art. 34 S. 3 GG  
→ Aufopferung: § 59 ASOG (§ 70 PoIG, § 38 OBG)  
→ § 40 II 1 VwGO, § 65 ASOG (§ 42 OBG)
- II. Sachlich zuständig: Landgericht, streitwertunabhängig (§ 71 II Nr. 2 VVG)
- III. Klageart: Leistungsklage
- IV. Anwaltszwang (§ 78 ZPO)

## A. Amtshaftung

### I. AspGL: § 839 I BGB, Art. 34 S. 1 GG

→ Dogmatik: Schuldübernahme des Staates (solventer Schuldner)

### II. Vorauss.

#### 1. Jemand in Ausübung eines ihm anvertrauten öffentlichen Amtes

→ Art. 34 S. 1 GG: haftungsr. Beamte (§ 839 I BGB: statusrechtl. Beamte)

→ hier: Amtswalter der Versammlungsaufsichtsbehörde

#### 2. Verletzung einer drittbezogenen Amtspflicht

→ Richtlinie (Demo auf Autobahn unterbinden) fehlt jedenfalls Drittbezug, da nur Binnenrecht der Verwaltung (interne Folgepflicht: § 35 S. 2 BeamStG)

a) Amtspflicht

- jede persönliche Verhaltenspflicht des Amtswalters an seine Amtsführung
- insbes. Pflicht zum rechtmäßigen Handeln (Art. 20 III GG, § 36 I BeamtStG)

b) Drittbezug = Individualschutz

- unprobl., wenn GR unmittelbar als Abwehrrecht („Adressatentheorie“)
- im Asp.-Fall: Anwendungsvorrang einfachen Rechts („Schutznormtheorie“)
- möglicher Asp. auf ordnungsbehördl. Einschreiten aus § 15 I VersG?
- „öffentliche Sicherheit“ schützt u.a. Individual-RG ( $\neq$  Reflex)
- hier: Art. 34, 35 AEUV und Art. 12 I, 14 I GG von S

- c) Verletzung: (+), wenn Nichteinschreiten der Behörde rechtswidrig
  - inzident Primärebene: zumindest Asp. auf ermessensfehlerfreie Bescheidung und Ablehnung der Behörde = Ermessensfehler (§ 40 VwVfG)?
- aa) AspGL: § 15 I VersG<sup>finger</sup> → anwendbar bei öffentl. Vers. unter freiem Himmel
  - (1) **Versammlung**: → Zusammenkunft von mindestens 2 Personen
    - zwecks gemeinschaftlicher Erörterung und Kundgabe
    - mit dem Ziel der Teilhabe an der öffentl. Meinungsbildung
  - (2) **öffentlich**: → Teilnehmerkreis nicht individuell begrenzt („normale Demo“)
  - (3) **unter freiem Himmel**: → fehlende seitliche Begrenzung
    - öffentlicher Raum / öffentliches Forum („allgemeiner Publikumsverkehr“)

bb) Vorauss. (materiell)

(1) Gefahrentatbestand

(a) Schutzgut der öffentlichen Sicherheit oder Ordnung

→ geschriebenes Recht, Individual-RG, Staat (Einrichtungen + Veranstaltungen)

→ hier: Individual-RG (Art. 34, 35 AEUV und Art. 12 I, 14 I GG)

(b) Unmittelbare ( gegenwärtige ) Gefahr

→ Schadenseintritt hat bereits begonnen oder steht unmittelbar mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit bevor

→ „*bei Durchführung der Versammlung*“: Autobahn blockiert (+)

(2) Störer / Ordnungspflicht

→ Vers.-Teilnehmer = Handlungsstörer (+), vgl. § 13 ASOG (vgl. § 5 PoIG)<sub>10</sub>

cc) RF

- grds. Ermessen (Opportunitätsprinzip): Wahrung der Verhältnismäßigkeit
- bzgl. „Ob“ (Entschließung) und „Wie“ (Auswahl: Mittel und ggf. Störer)
- fraglich, ob Ermessensfehler (§ 40 VwVfG): Ausfall / Defizit, Fehlgebrauch, Überschreitung
- hier: evtl. Ermessensdefizit, da Behörde einseitig von Ermessensreduktion auf Null zugunsten der Versammlung ausging („durfte nicht einschreiten“)?
- Aspekte bei § 15 I VersG:





→ Aspekte bei § 15 I VersG:

- (1) „Wechselwirkung“: GR-einschränkende Norm (§ 15 I VersG) ist ihrerseits im Lichte der Bedeutung des GR (Art. 8 I, 5 I 1 GG) einschränkend auszulegen
- (2) „schlechthin konstitutiv für freiheitlich demokratische Grundordnung“: Meinungs- und Versammlungsfreiheit [ebenso: Pressefreiheit]
- (3) Selbstbestimmungsrecht der Vers. umfasst Inhalt, Art und Weise, Zeit und Ort
- (4) Verbot ist „ultima ratio“, aber „Auflagen“ als milderes Mittel (hier: zeitliche oder örtliche Beschränkung) wären möglich gewesen  
→ beachte: „Auflage“ i.S.v. § 15 I VersG ist eigenständiger belastender VA, keine Nebenbestimmung (§ 36 II Nr. 4 VwVfG) mangels Genehmigung als Haupt-VA
- (5) Zw.-Erg.: Ermessensdefizit = Amtspflichtverletzung (+)

3. Verschulden (§ 276 BGB)

- Amtswalter muss nötige Rechtskenntnisse haben oder sich verschaffen
- Folgepflicht bzgl. RL missachtet (§ 35 S. 2 BeamtStG)
- Fahrlässigkeit (+), außer Acht lassen der im Verkehr erforderlichen Sorgfalt

4. Schaden: (+)

5. Kein Ausschluss

a) § 839 I 2 BGB: Subsidiarität bei Fahrlässigkeit + anderer Erstattungsmöglichkeit

- nur Fahrlässigkeit (+), aber andere Erstattungsmöglichkeit ggü. Dritten (-)
- Demo nicht verboten und Vers.-Teilnehmer i.Ü. unbekannt: § 823 I BGB (-)

- b) § 839 III BGB: Vorrang des Primärrechtsschutzes
- Kein schuldhaftes Unterlassen, den Schaden durch Gebrauch eines Rechtsmittels (§ 123 I VwGO auf Erlass eines Vers.-Verbots) abzuwenden, da Behörde „im Vorfeld jegliches Mitspracherecht abgesprochen“ hat
- III. RF: grds. Ersatz des adäquat kausalen Schadens in Geld (§ 249 II 1 BGB)
- Problem: Kausalität bei Unterlassen als Amtspflichtverletzung, zumal § 15 I VersG grds. Ermessen vorsieht
- (hypothetische) Kausalität **nur** (+), wenn ohne die Amtspflichtverletzung, d.h. bei pflichtgemäßer Ermessensausübung, der Schaden mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit vermieden worden wäre

→ Ermessensreduktion auf Null:  Versammlungsverbot zwingend?

### EU-Recht

#### 1. dafür

Schutzwicht: Art. 34, 35 AEUV

Anwendungsvorrang von EU-Recht

→ Art. 4 III EUV: „effet utile“

→ Art. 23 I GG: Übertragung HoheitsR.

#### 2. dagegen

Art. 6 II, III EUV, Art. 10, 11 EMRK

[ggf. auch Art. 6 I EUV, Art. 11, 12 GR-  
Charta: anwendbar für MgS ausschließ-  
lich bei Durchführung des EU-Rechts]

### nationales Recht

#### 1. dafür

Schutzwicht: Art. 12 I, 14 I GG

→ hier: (-), kein zielgerichteter Eingriff in Warenverkehrsfreiheit

(-), einmalige Blockade von 30 Stunden mit örtlichem Bezug

→ Ermessensreduktion auf Null (-), d.h. Kausalität (-)

**IV. Ergebnis: Amtshaftungsanspruch (-)**

**B. Aufopferung (= enteignungsgleicher Eingriff = objektive Unrechtshaftung)**

I. AspGL: § 59 II ASOG (§ 70 PolG, § 38 I b OBG)

II. Vorauss.

1. Geschrieben: rechtswidrige Maßnahme und Schaden (+) Ermessensdefizit

2. Ungeschrieben: aus Aufopferungsgewohnheitsrecht

a) Rechtsgut Art. 14 I GG: (+), Recht am eingerichteten, ausgeübten Gewerbebetrieb

b) Unmittelbarer hoheitlicher Eingriff durch aktives positives Tun: (-), Unterlassen

III. Ergebnis: Aufopferungsanspruch (-)

## 📋😊Übersicht Verwaltungsvollstreckung📋😊

### I. Definition

- zwangsweise Durchsetzung eines Handlungs- / Duldungs- / Unterlassungs-VA
- nicht: feststellender (deklaratorischer) VA oder gestaltender VA

### II. Zwei Möglichkeiten der Verwaltungsvollstreckung

#### Gestrecktes Verfahren

= mit vorausgehendem VA

→ Bund: § 6 I VwVG

→ BIn: § 8 I 1 VwVfGBIn (UZwGBIn)

→ Bbg: § 53 I PoIG (§§ 3, 27 I 1 VwVGBbg)

#### Gekürztes Verfahren (sofortiger Vollzug)

= ohne vorausgehenden VA

→ Bund: § 6 II VwVG

→ BIn: § 8 I 1 VwVfGBIn (UZwGBIn)

→ Bbg: § 53 II PoIG (§§ 3, 27 I 2 VwVGBbg)

## Übersicht Verwaltungsvollstreckung

### III. Zwangsmittel

- insbes. Ersatzvornahme, Zwangsgeld, unmittelbarer Zwang
- Bund: § 9 VwVG
- BIn: § 8 I 1 VwVfGBIn
- Bbg: § 54 PoIG (§ 27 II VwVGBbg)

### IV. Vorrangig: Standardmaßnahmen mit Realakten (reale Vollzugselemente)

- z.B. Durchsuchung, Sicherstellung, Ingewahrsamnahme, Identitätsfestst.
- nicht: Platzverweis (nur VA, kein reales Vollzugselement)

## Übersicht Verwaltungsvollstreckung

### V. Abgrenzung zur unmittelbaren Ausführung

- Maßnahme mit dem (hypothetischen) Willen, z.B. Abschleppen eines Kfz bei Verstoß gegen gesetzliches Verbot (vgl. § 12 StVO)
- Bund: § 19 BPolG
- BIn: § 15 ASOG
- Bbg: nicht geregelt, daher Verw.-Vollstreckung (Ersatzvornahme) „erst recht“ mit dem (hypothetischen) Willen